

ntt-aktuell September 2007

Dr. Hansjörg Biener, Neulichtenhofstr. 7, DE-90461 Nürnberg
Hansjoerg.Biener @ asamnet.de

Afghanistan: In den Jahren seit der Vertreibung der Taleban aus Kabul sind in Afghanistan mehr als 500 Zeitungen entstanden, 70 Radiostationen und 18 Fernsehprogramme. Dies berichtet Hafizullah Gardesh für die Nichtregierungsorganisation unter Berufung auf das Kultur- und Jugendministerium. Was als Erfolg für die Meinungsvielfalt gewertet werden könnte, erweist sich aber als zwiespältig, denn die Medienlandschaft zerfällt entlang ethnischen und politischen Interessen. Shamshad TV beispielsweise gilt als paschtunisch, Aina TV als Stimme des usbekischen Warlords Abdul Rashid Dostum das seit 2004 sendende Tolo TV, der zeitweise nach Australien geflohenen Mohseni-Brüder als anti-paschtunisch. Fahim Dashty, der eine Wochenzeitung in Kabul herausgibt, bezweifelt, dass es in Afghanistan so etwas wie unabhängige Medien gibt. „Die meisten werden von der Regierung, ausländischen Organisationen oder Privatpersonen finanziert, die jeweils eigene Interessen verfolgen. Wer hier aus Parteienhader Gewinn ziehen kann, hat damit beste Voraussetzungen.“ Unabhängige Journalisten? „Die Metzger von Kabul haben eine gemeinsame Gewerkschaft, die Journalisten haben sechs Vereinigungen.“ Analysten wie Habibullah Rafi führen die Spaltungen auf die britische Kolonialherrschaft des 19. Jahrhunderts zurück. Die damals aufgebauten ethnischen Spannungen seien dann von den Russen gepflegt und von den Iranern heute weiter ausgenutzt worden. Najibullah Manalai vom Kultur- und Jugendministerium teilt diese Auffassung nur in Maßen. In seinen Augen bilden Hassmedien nur einen kleinen Teil der Medienlandschaft. Sayed Aka Hossein Fazel Sancharaki, früher stellvertretender Kulturminister und heute Chef einer Journalistenvereinigung führt die Ausnutzung ethnischer Differenzen eher auf den niedrigen Bildungsgrad der Bevölkerung zurück, der es Politikern leicht mache, eine völkische Karte zu spielen.

Bei seiner Recherche fand Hafizullah Gardesh, der für die britische NGO Institute for War & Peace Reporting arbeitet, viele Kollegen, die nur unter Zusicherung der Anonymität über die Problematik sprachen. Tatsächlich lassen sich ethnische Aspekte durchaus bei Radio and Television Afghanistan nachvollziehen.

Hier gab es jüngst eine Auseinandersetzung zwischen dem zuständigen Minister Karim Khoram und dem Intendanten Najib Roshan, die zu dessen Rückzug führte. Der eine Paschtune, der andere Tadschike hatten Angehörige ihre eigenen Volksgruppe zu platzieren gewusst. Als der Minister Abdul Ghani Modaqeq zu stellvertretenden Intendanten machen wollte, war dies für Roshan inakzeptabel. (Hafizullah Gardesh; Afghan Media Wars, in: Afghan Recovery Report 264, 18.8.2007 via Dr. Hansjörg Biener)

Hobbykontakt

China: Seit dem 1. August bearbeitet Li Yanping Hörerpost an die deutsche Redaktion von **China Radio International**. Für die nähere Zukunft wird dies ihre Hauptaufgabe sein. In den vergangenen neun Jahren war sie schon Redakteurin für die Nachrichten, das Aktuelle Zeitgeschehen, das Wirtschaftsmagazin, das Kaleidoskop, Blickpunkt Beijing und die Sendereihe Visitenkarte.

Auch Lis Mann ist Mitglied der deutschen Redaktion. Momentan ist Yan Wei als Chefkorrespondent im Berliner Büro von China Radio International. Die Familie wird seit dem 17. Februar 2006 durch den Stammhalter DuDu komplettiert. (Li Yanping 15.8.2007)

Deutschland: Am 16. September 2007 führt das Rundfunkmuseum Fürth (www.rundfunmuseum.fuerth.de) seine diesjährige Radio-Börse durch. Ort ist die Turnhalle des SV Poppenreuth (Kreuzsteinweg 15) in direkter Verlängerung der Kurgartenstraße, in der das Rundfunkmuseum beheimatet ist. Als Aufbauzeit ist Samstag 19.00-21.00 Uhr / Sonntag 7.00-9.00 Uhr Ortszeit vorgesehen. Die Börse findet dann 9.00-13.00 Uhr statt. Verkäufer und Anbieter melden sich beim Museum unter 0911-756- Tel. 8110 / Fax 7110 bzw. rundfunkmuseum@fuerth.de an. (Hansjörg Biener)

Syrien: Die aktuelle Emailadresse von **Radio Damaskus**, Deutschsprachige Redaktion lautet: germanlangdpt@rtv.gov.sy. Das Team antwortet auch einigermaßen schnell auf Empfangsberichte und Fragen. Auf Mails ab Mittwochs werden am darauf kommenden Mittwoch in der Senung Hörerbriefkasten um 18.25 eingegangen. (Timm Andres 16.8.2007)

USA: Am 3. August 2007 ist George Moore, Deputy Director des International Broadcasting Bureau, in Annapolis gestorben. Nach Stationen bei verschiedenen US-amerikanischen Inlandssendern begann er seine Karriere im US-amerikanischen Auslandsfunk als Techniker bei der VoA-Relaisstation in Botswana und war in den folgenden beiden Jahrzehnten an verschiedenen Relaisstationen, darunter auch in Deutschland, tätig. Von 2000 bis 2006 war er Director of Engineering der US-Auslandssender und seit Juni 2006 stellvertretender Direktor des International Broadcasting Bureau. (James K. Glassman, Chairman, Broadcasting Board of Governors 3.8.2007 via Gl. Hauser DXLD und Wg. Büschel BCDX)

Langwelle

Irland: Der irische öffentlich-rechtliche Rundfunk RTÉ hat im August DRM-Sendungen auf seiner Langwelle 252 kHz durchgeführt.

Ausgestrahlt wurde nach folgendem Sendepan:

01.00-07.00 8.8.-13.8.2007

21.00-08.00 13. auf 14.8.2007

14.00-14.00 14. auf 15.8.2007

Nach der testphase will man die Technologie und die Empfangsergebnisse evaluieren. Wie betont wurde, gibt es keinen Zeitplan für eine eventuelle Einführung den DRM. (Radio Netherlands Media Network 9.8.2007)

Russland: In der Sowjetzeit sicherte Moskau den All-Unionsprogrammen Gleichwellen auf niedrigen Frequenzen, während die Republikssender in der Regel auf Mittelwellen über 1000 kHz sendeten. Mit dem Zerfall der Sowjetunion zerfielen auch die landesweiten Gleichwellen. Im September 1996 wurde auf einem GUS-Treffen in Sofrino bei Moskau der Versuch gemacht, die Situation zu bereinigen.

Tatsächlich ist die Situation für 171 kHz aber weiter ungeklärt und nur deshalb etwas entspannter, weil diverse Sender einfach verstummt sind. 171 kHz wird derzeit von Radio Rossii und Chechnia Svobodnaya eingesetzt, aber nicht mehr aus Ukraine und Belarus. (Olex Yegorov 14.7.2007 via Gl. Hauser DXLD und Wg. Büschel BCDX)

Mittelwelle

Kolumbien (Arauca): Anfang August haben Guerillas der Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia (FARC) bei verschiedenen Radiosendern versucht, ein Statement ins Programm zu zwingen. Dies berichtet die Fundación para la Libertad de Prensa am 13. August. Falls die angerufenen Sender die Mitteilung nicht brächten, würden sie als militärische Ziele angesehen. Auf der anderen Seite verurteilt die kolumbianische Armee jede Form der

Erwähnung bzw. Berichterstattung über die FARC als Unterstützung von Terroristen und bedroht die Journalisten.

Am 9. August 2007 nutzte ein Anrufer eine Diskussionsrunde bei Sarare Estéreo Saravena als Sprungbrett. Die Station hatte sich vorher geweigert, die FARC-Mitteilung auszustrahlen, und legte als Protest gegen die FARC am 10. August einen Tag Sendepause ein. Der Direktor von Meridiano 70, Álvaro Pérez García, ließ das Statement nicht ins Programm, obwohl und weil in den letzten Jahren zwei Journalisten seiner Station im Zusammenhang mit ihrer Arbeit umgebracht worden sind. La Voz del Cinaruco (1050 kHz) in der Hauptstadt des gleichnamigen Distrikts Arauca wurde ebenfalls unter Druck gesetzt.

Eduardo Márquez, Präsident der kolumbianischen Journalistenvereinigung FECOLPER, versicherte die Kollegen des Respekts und der Solidarität von mehr als 1000 Mitglieder im Land. Die International Federation of Journalists, der 600.000 Journalisten angehören, verurteilte am 13. August die Einschüchterungskampagnen beider Seiten. IFJ-General Secretary Aidan White forderte auch von der Regierung Respekt vor der Arbeit der Journalisten.

Das World Radio Handbook 2007 verzeichnet außer den drei genannten Sendern noch La Voz del Río Arauca (1110 kHz). La Voz del Cinaruco (4865 kHz) und La Voz del Río Arauca (4895 kHz) sind langjährigen Kurzwellenfreunden noch bekannt, haben aber in den neunziger Jahren die Kurzwelle aufgegeben.

(Two radio stations in Arauca broadcast FARC pamphlet content, another refuses, following threats 13.8. www.ifex.org/en/content/view/full/85504/. Military accuse Arauca radio journalists of being "apologists for terrorism," station suspends broadcasting for day to protest FARC pressures 13.8.2007 www.ifex.org/en/content/view/full/85506/ via Dr. Hansjörg Biener)

Moldowa (Pridnestrowje): Seit Juli 2007 sendet das Radio der separatistischen Dnjestr-Republik nicht mehr eine, sondern 16 Stunden auf der Mittelwelle Grigoriopol 549 kHz (150 kW). Ausgestrahlt werden 5.00-21.00 Uhr Eigenprogramme in Russisch, weniger in Rumänisch und Ukrainisch, sowie Übernahmen des russischen Programms Mayak. Da 549 kHz eine alte sowjetische Gleichwelle ist, würde in der direkten Nachbarschaft eigentlich Radio Promin aus Mykolaiv, Lviv und Vinnjtsia senden. Da das ukrainische Programm aber schweigt, ist das Programm aus Pridnestrowje bis Kyiv zu hören. (Olex Yegorov 14.7.2007 via Gl. Hauser DXLD und Wg. Büschel BCDX)

Ukraine / Moldowa: In der Sowjetzeit sicherte Moskau den All-Unionsprogrammen Gleichwellen auf niedrigen Frequenzen, während die Republikssender in der Regel auf Mittelwellen über 1000 kHz sendeten. Mit dem Zerfall der Sowjetunion zerfielen auch die landesweiten Gleichwellen. Im September 1996 wurde auf einem GUS-Treffen in Sofrino bei Moskau der Versuch gemacht, die Situation zu bereinigen.

Ukraine und Moldowa beispielsweise einigten sich im Prinzip auf die Zuordnung von 1-MW-Mittelwellen auf 549 kHz zur Ukraine und auf 1548 kHz nach Moldowa. Tatsächlich ist die Situation für 549 kHz aber weiter ungeklärt und nur deshalb etwas entspannter, weil diverse Sender einfach verstummt sind. Aktuell wird 549 kHz vom russischen Radio Mayak und in Moldowa von Radio Pridnestrowje belegt, während das ukrainische zweite Programm auf dieser Welle verstummt ist. Nach dem Genfer Wellenplan von 1975 senden auf 549 kHz offiziell folgende Stationen: aus Belarus Minsk 1000 kW, aus Ukraine Rivne 150 kW und Simferopol 100 kW, aus Moldowa Kishinev 1000 kW und aus Russland Kaliningrad 25 kW, Leningrad 100 kW und Moskau 100 kW. Tatsächlich machte die UdSSR aber falsche Angaben über die Sendestandorte. (Olex Yegorov 14.7.2007 via Gl. Hauser DXLD und Wg. Büschel BCDX)

Ukraine / Moldowa / Russland: In der Sowjetzeit sicherte Moskau den All-Unionsprogrammen Gleichwellen auf niedrigen Frequenzen, während die Republikssender in der Regel auf Mittelwellen über 1000 kHz sendeten. Mit dem Zerfall der Sowjetunion zerfielen auch die landesweiten Gleichwellen. Im September 1996 wurde auf einem GUS-Treffen in Sofrino bei Moskau der Versuch gemacht, die Situation zu bereinigen. Tatsächlich ist die Situation für 873 kHz aber weiter ungeklärt. Diese Mittelwelle wird sowohl von Radio Rossii in Russland und dem moldawischen ersten Programm eingesetzt als auch von ukrainischen Regionalsendern, OR2 in Dnipropetrowsk and Radio Hvyliia in Vinnytsia. (Olex Yegorov 14.7.2007 via Gl. Hauser DXLD und Wg. Büschel BCDX)

Pakistan: Die **Pakistan Broadcasting Corporation** (PBC) will zwei 1-MW-Mittelwellensender in Umerkot und Lahore errichten. Das gab der Director of Engineering Mukkaram Khan Niazi bekannt. Das Projekt wird um die 20 Mio. USD kosten und muss noch endgültig bewilligt werden. (Dawn 4.8.2007 via Radio Netherlands Media Network)

Portugal: Radio Renascenca überholt derzeit den Sendeturm für die Mittelwelle Muge 594 kHz (100 kW). Ausgetauscht werden die Halteseile. Außerdem wird der 265 m hohe Turm neu gestrichen. Die Stationsleitung erwartet die Wiederaufnahme der Sendungen für Ende September / Anfang Oktober 2007. (Carlos Goncalves 5.8.2007 via Wg. Büschel BCDX)

Portugal: Die MCR-Media Capital Radio-Gruppe hat nun tatsächlich die Mittelwellenanlage Estarreja-Avanca 783 kHz (100 kW) in Betrieb genommen, die schon seit Sommer 2006 die 10-kW-Sendeanlage Canidelo südlich von Porto ersetzen sollte. Vor Monaten gab es eine Programmreform, so dass auf Mittelwelle und UKW ein Wortformat ausgestrahlt wird. (Carlos Goncalves 5.8.2007 via Wg. Büschel BCDX)

Kurzwelle

Ascension: Wegen Arbeiten an der Relaisstation verlegt **NHK World Radio** Japan mit dem 29. August 2007 eine Sendung von Ascension an andere Standorte:
07.00-07.30: 15220 (Meyerton) Arabisch, ab 28. Oktober 9440 (Rampisham)
Zum selben Datum tritt eine Frequenzänderung in Kraft:
22.00-23.00: 11955 (ex 9655) Japanisch
(NHK Online via Mukesh Kumar)

Israel: Die angespannte Finanzlage der Israel Broadcasting Authority hat in den letzten Wochen zu größeren Einschnitten bei ihrem Hörfunk **Kol Israel** geführt. Nach Angaben der inoffiziellen Internetpräsentation israelradio.org hat Kol Israel am 26. Juli 2007 die Produktion von speziell für das Ausland bestimmten Sendungen eingestellt. Einzige Ausnahme ist die Sendung in Persisch, die weiterhin täglich 14.00-15.25 (Fr Sa 17.00) Uhr auf den Kurzwellen 11605, 13850 und 15760 kHz laufen und dort von intensiven Störsendungen aus dem Iran begleitet werden dürfte. Von allen anderen Fremdsprachenprogrammen verblieben nur die auch in Israel selbst im Rahmen des Programms Reka ausgestrahlten Sendungen. Damit dürften die jeweils viertelstündigen Sendungen in Englisch um 3.30, 9.30 und 17.30 (+2=MESZ) Uhr weiterhin zu hören sein, während die bisher für Hörer im Ausland produzierte Sendung um 19.00 Uhr entfallen ist. Selbst Insider waren bis jetzt nicht in der Lage, zuverlässige Nachrichten zu den Kurzwellensendungen von Kol Israel in Erfahrung zu bringen. Erneut im Raum stehen Gerüchte über ihre mögliche Einstellung, zu der es demnach zum Jahresende kommen könnte.

Abgesehen vom Internet und den Übernahmen beim World Radio Network bietet die Kurzwelle die einzige verbleibende Möglichkeit zum Empfang von IBA-Programmen außerhalb von Israel und seiner Nachbarländer, nachdem die IBA am 10. Juli 2007 ihr Auslandsfernsehen Arutz 33 und den Hörfunkkanal Israel Radio International auf Eutelsat Hotbird abgeschaltet hat. Verblieben sind nur noch Satellitensendungen über das israelische Amos-System, wobei das Sendesignal extrem stark auf Israel gebündelt wird und damit in Europa nicht zu empfangen ist. (Kai Ludwig 19.8.2007)

Kolumbien: In Wolfgang Büschels Informationsbrief werden folgende Stationen als aktiv gemeldet:

5909.99 Marfil Estereo Lomalinda (0706 0708)

6009.4 La Voz de tu Conciencia, Lomalinda (0705-0708)

6035v LV del Guaviare (0708)

(Carlos Goncalves 29.7., Gerry Dexter 6.8., Jim Ronda 12.8., Brandon Jordan 17.8.2007 via Wg. Büschel BCDX)

Lettland: Für zunächst sechs Wochen ist Radio Six aus Glasgow aus Schottland wieder an jedem Samstag von 07.00- 08.00 (MESZ 9.00) Uhr auf 9290 kHz via Ulbroka zu hören. Stationschef Tony Currie bittet ausdrücklich um Empfangsberichte und verspricht für Berichte per Normalpost eine QSL-Karte und Programmfolder.

Kontakt über: Radio Six International, P.O.Box 600, Glasgow G41 5SH, United Kingdom. <letters @ radiosix.com www.radiosix.com. (Klaus Fuehrlich 11.8.2007 via Chr. Ratzler A-DX und Wg. Büschel BCDX)

Peru: In Wolfgang Büschels Informationsbrief werden folgende Stationen als aktiv gemeldet:

4857.2 R. La Hora, Cuzco (0707)

5939.2 R Melodia Arequipa (0708)

6019.5 R. Vitoria, Lima (0707)

(Carlos Goncalves 29.7., Brandon Jordan 17.8.2007 via Wg. Büschel BCDX)

USA: Die **Voice of America** hat derzeit folgende Sendungen in Englisch für Afrika:

03.00-07.00: 909 6080 12080 15580

03.00-06.00: 4930

03.00-04.30: 1530

03.00-04.00: 9885

03.00-03.30: 7340

04.00-05.00: 4960 9575 11835

05.00-07.00: 6180

06.00-07.00: 1530

14.00-20.00: 6080 15580

14.00-17.00: 4930

14.00-16.00: 13570 17685

16.00-17.00: 909 1530

17.00-18.30: 4930 Sa So

17.30-20.00: 15410

18.00-21.00: 909

18.00-20.00: 17895

18.30-21.00: 4930

19.00-21.00: 4940 15445

20.00-22.00: 1530

Uhr Weltzeit (+2=MESZ) Frequenz (Sender) Programm (Radio Bulgaria 21.8.2007 via Wg. Büschel BCDX)

Vereinigtes Königreich: Zum 1. August 2007 sind die beiden von der Schweizer Stiftung Hironnelle betreuten westafrikanischen Programme von Ascension nach Rampisham gewechselt.

07.30-08.00: 13760 (Rampisham 500 kW, 189°) (ex Ascension 9525 kHz, 250 kW, 27°) Star Radio Monrovia (Liberia). 7.30 Cotton Tree News Freetown (Sierra Leone)

Uhr Weltzeit (+2=MESZ) Frequenz (Sender) Programm

Hironnelle betreut in Kooperation mit der UNO in verschiedenen Krisenherden

Rundfunksender, um den Aufbau einer Zivilgesellschaft zu stärken. (Rich D'Angelo 6.8., Ron Howard 6.8., Radio Bulgaria 9.8., Vashek Korinek 16.8.2007 via Wg. Büschel BCDX)

UKW

Brasilien: Der Auftraggeber für den 2004 verübten Mord am Radiojournalisten Samuel Román ist zu fast 18 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Das berichtete die Inter American Press Association (IAPA) am 16. August, die besonders hervorhebt, dass endlich einmal ein Drahtzieher zur Verantwortung gezogen wird. Nach 12 Stunden Diskussion schickte die Jury Eurico Mariano, früher Bürgermeister von Coronel Sapucaia, für 17 Jahre und neun Monate hinter Gitter.

Samuel Román arbeitete im Grenzgebiet zwischen Paraguay und Brasilien für die Radiostationen Ñu Verá und Conquista FM in Capitán Bado und hatte sich durch seine Berichterstattung bei dem brasilianischen Lokalpolitiker unbeliebt gemacht. Auf dem Heimweg wurde er mit elf Schüssen niedergestreckt. Das Grenzgebiet zwischen Paraguay und Brasilien gilt als eines der unsichersten Gebiete Lateinamerikas, nicht nur für Journalisten. (Mastermind behind murder of Paraguayan Reporter convicted via IFEX Communiqué 21.8.2007)

Indien: Die Regierung kümmere sich durchaus um die Versorgung der nordwestlichen und nordöstlichen Grenzgebiete. Dies betonte der unter öffentlichen Druck geratene Informations- und Rundfunkminister Priyaranjan Dasmunsi am 22. August in einem Schreiben an das Parlament.

Nach Angaben des Ministers ist die erste Phase des Jammu and Kashmir Special Plan abgeschlossen. Drei der neun Projekte seien sendebereit.

Im Nordosten seien zwei UKW-Sender in Itanagar (Arunachal Pradesh) und Kohima (Nagaland) sendebereit. Der indische Rundfunk hat zwar einen Ausbauplan für den indischen Nordosten aufgelegt. Allerdings bedeuten ein neuer 10-kW-Sender in Gangtok (Sikkim), ein neuer 5-kW-Sender in Silchar (Assam) und 19 1-kW-UKW-Sender in sieben Bundesstaaten alles andere als Flächendeckung. Dazu seien noch 100 100-Watt-Sender genehmigt worden. Außerdem seien die 1-MW-Mittelwellensender in Chinsurah (West Bengal) und Rajkot (Gujarat) ausgetauscht worden.

(Radio transmission in border areas being augmented 23.8.2007)

http://economictimes.indiatimes.com/News/News_By_Industry/Media__Entertainment_/Radio_transmission_in_border_areas_being_augmented_Dasmunsi/articleshow/2301069.cms via Alokesh Gupta)

Indien: 175 weitere Radiosender sollen bis zum Jahresende den Betrieb aufnehmen. Dies gab der Informations- und Rundfunkminister Priyaranjan Dasmunsi in Beantwortung einer Frage aus dem Parlament bekannt. 27 neue Stationen werden in Maharashtra erwartet, 17 in Kerala, 14 in Tamil Nadu, 12 in Rajasthan, 10 in Gujarat und Uttar Pradesh, 9 in Andhra Pradesh und

Madhya Pradesh, 8 in Karnataka und West Bengal, 7 in Punjab and Jharkhand, 6 in Chattisgarh, 3 in Himachal Pradesh, Sikkim und Pondicherry, 2 in Orissa, Meghalaya und Assam und je eine in Arunachal Pradesh, Mizoram, Tripura, Bihar und Daman & Diu. Der Riesenanteil geht allerdings auf den Sendebeginn von 164 privaten Sendern, die ihr Senderecht in der zweiten Lizenzierungsphase für UKW-Privatsender ersteigert haben. Nur elf Sender kommen von All India Radio. In seinen Ausführungen legt der Minister Wert darauf, dass nicht nur Metropolregionen und Millionenstädte in den Genuss neuer UKW-Programme kommen. Unter den im Juli 2005 ausgeschriebenen 337 UKW-Senderechten waren 217 für Städte der Kategorie C (300.000-1 Mio.) und D (100.000-300.000). Tatsächlich wurden hier 139 Senderechte in 57 Städten an den Interessenten gebracht. 78 nicht ersteigerte oder nachträglich zurückgegebene Senderechte wurden am 8. Juni 2007 neu ausgeschrieben. Interessenten hatten bis zum 23. Juli 2007 Zeit, sich durch den Nachweis ihrer Bonität zu qualifizieren. In der zweiten Phase werden dann Gebote hinterlegt, die im November 2007 dann geöffnet werden. Nicht bewerben können sich Interessenten in Städten, wo sie bereits ein Senderecht haben oder ein Senderecht erworben, aber zurückgegeben haben. (Dr. Hansjörg Biener)

Indien: Zwei Monate nach dem Sendestart in New Delhi sollen noch im August zwei weitere Stationen von Meow 104.8 FM (Radio Today Broadcasting Ltd) in Mumbai und Kolkata auf Sendung gehen. Indiens einziges Talkradio für Frauen sendet 80 Prozent Wort, tagsüber in Hindi, nachts in Englisch, und nur 20 Prozent Musik, was immerhin das Budget für Musikrechte schont. Nach eigenen Angaben hat die Station in New Delhi feste 18.000-20.000 Hörerinnen, man hat aber mit einer massiven Werbekampagne in Delhi begonnen. Unter den acht privaten UKW-Stationen hat Meow mit 1,3 Prozent den kleinsten Anteil an der Werbezeit und verdient an den Werbespots auch deutlich weniger als etwa Radio Mirchi. Der Marktführer, der den Löwenanteil von 25,9 Prozent der Werbezeit hat, nimmt Rs600-1.500 für zehn Sekunden, während Meow Rs150-400 bekommt. Prashant Panday, Geschäftsführer bei Radio Mirchi, führt Meows geringe Marktdurchdringung sowohl bei der Hörerschaft als auch bei den Werbekunden auf Anfängerprobleme zurück. Meow's Marketingdirektor Gilroy Tills sieht die aktuelle Situation gelassen und vertraut auf das Format. Radiostationen bräuchten ein halbes Jahr, um sich zu etablieren. Nach eigenen Angaben hat man die Marken, die man sich für den ersten Monat gesetzt hatte, erreicht. Mit künftig drei statt einer Station könne man auch attraktivere Pakete für Werbekunden schnüren. (Meow! Time to connect with Mumbai, Kolkata 21.8.2007 www.livemint.com/2007/08/21004238/Meow-Time-to-connect-with-Mum.html via Alokesh Gupta)

Indien (Andhra Pradesh): Der Bildungssender Gyan Vani Hyderabad sendet jetzt 18.00-22.00 Uhr auf 105,6 statt 107,6 MHz. (Jose Jacob 17.8.2007)

Indien: (Andhra Pradesh): Kal Radio Ltd. (Sun TV) hat am 24. August 2007 in Tirupati seine neunte Station gestartet. Bisher ist SFM in Bangalore, Bhubaneshwar, Chennai, Coimbatore, Hyderabad, Jaipur, Tirunelveli und Visakhapatnam auf Sendung. Insgesamt will es das Medienimperium auf 45 Stationen bringen. Das andere private Senderecht wurde von Adlabs Films Ltd. erworben, das es für Big FM auf ebenfalls 45 Stationen bringen will. In Tirupati treten also die Giganten der indischen Radioketten gegeneinander an. (Dr. Hansjörg Biener)

Indien (Gujarat): Radio City (Music Broadcast Private Ltd) hat in Surat seine zehnte Station in Betrieb genommen und damit die Hälfte seiner Senderechte aktiviert. Aus der ersten Lizenzierungsphase für privaten UKW-Rundfunk stammen die Stationen in Bangalore,

Delhi, Lucknow und Mumbai. Dazu kamen in der zweiten Lizenzierungsrunde 16 weitere Senderechte. Außer in Surat wurden aus dieser Runde fünf Stationen in Ahmedabad, Chennai, Hyderabad, Jaipur und Vadodara für Radio City 91.1 FM in Betrieb genommen. Die Sender von Radio City arbeiten seit dem 27. Oktober 2006 auf der landesweit einheitlichen Frequenz 91,1 MHz.

Bis zum Jahresende will die von CEO Apurva Purohit geleitete Senderkette auf 16 Stationen kommen.

Am 6. Januar 2006 wurden in Delhi die Gebote für 64 Senderechte in den 13 mit A und A+ bezeichneten Metropolregionen ausgewertet. In Surat wurden die vier ausgeschriebenen Senderechte ersteigert. Da sich South Asia FM zu viele Senderechte gesichert hatte, gab es 26 wieder auf, darunter Surat. Dementsprechend bekommt es Radio City noch mit Radio Mirchi (Entertainment Network) und '94.3 MY FM (Synergy Media) zu tun.

(Dr. Hansjörg Biener)

Indien (Kerala): Radio Mango 91.9 plant in Bälde den Markteintritt als regionaler Player im Radiomarkt von Kerala. In der zweiten Lizenzierungsphase für UKW-Privatfunk hat sich Malayala Manorama, die auflagenstärkste Tageszeitung in Kerala, vier Senderechte in Cochin, Kannur, Kozhikode und Thrissur gesichert. Allerdings ist die Konkurrenz mächtig. An drei Standorten bekommt man Konkurrenz von Kal, das zur künftig größten indischen Sendergruppe gehört, und von Mathrubhumi Printing, in Kannur und Thrissur hat man es auch mit Asianet zu tun. Mathrubhumi Printing und Asianet sind wie Malayala Manorama auf Kerala orientierte Anbieter. (Dr. Hansjörg Biener)

Indien (Maharashtra): Der Bildungssender Gyan Vani Nagpur sendet 6.00-10.00 und 18.00-22.00 Uhr auf 107,8 MHz. (Jose Jacob 17.8.2007)

Indien (Rajasthan): Der Sender der Frauenuniversität in Banasthali hat im August mit live-Telefonanrufprogrammen begonnen. Da die Station ein Kooperationsprojekt mit UNICEF ist, wurde das neue Programm in Anwesenheit von UNICEF-Vertretern (Cecilio Adorna, Satish Kumar) begonnen.

Aapno Radio sendet seit Januar 2005 und war die erste Nachbarschaftsstation einer Bildungseinrichtung in Rajasthan. Mittlerweile wurde der Sendeumfang auf sechs Stunden täglich verdoppelt. Der Sender auf 90,4 MHz hat eine Reichweite von etwa 15 km und deckt dabei gut 50 Dörfer ab. In naher Zukunft soll hier mit Gruppen begonnen werden, die die gehörten Programme diskutieren. (Varsity radio breaking new ground 6.8.2007

www.hindu.com/2007/08/05/stories/2007080553540500.htm via Thaka Jaisakthivel und D. Prabakaran)

Indien (Uttar Pradesh): Big 92.7 FM, das sich anschickt, Indiens größte private Senderkette zu werden, hat am 21. August seine Station in Agra in Betrieb genommen. In Agra wurden alle drei Senderechte versteigert, so dass es die von Achal Sharma geleitete Station außer mit All India Radio mit Stationen von Shri Puran Multimedia und Pan India zu tun bekommt. Tatsächlich ist Radio Mantra 91.9 FM schon seit dem 7. Juli 2007 in der Stadt des Taj Mahal aktiv. Shri Puran Multimedia gehört zur in Uttar Pradesh beheimateten Jagran-Gruppe, die unter anderem die Hindi-Tageszeitung Dainik Jagran herausgibt, und ist mit acht Senderechten in vier nordwestlichen Bundesstaaten eher ein regionaler Anbieter. (Dr. Hansjörg Biener)

Niederlande: Die Niederländischen Wettbewerbshüter haben am 10. August 2007 den Verkauf von Radio 538 und Tien TV durch Talpa Media Holding NV an RTL Nederland genehmigt. Die Übernahme von Radio 538 war kein Problem, weil RTL Nederland seit

einiger Zeit nicht mehr im Radiomarkt tätig war. Im Fall des Fernsehprogramms Tien sieht das anders aus. Nach Ansicht der Kartellbehörde hat es RTL aber auch nach dessen Übernahme und Neustart als RTL8 mit zwei starken Konkurrenten zu tun, dem niederländischen öffentlich-rechtlichen Fernsehen und SBS. (Radio Netherlands Media Network 13.8.2007)

Polen: Bischof Tadeusz Pieronek hat die Entscheidung der Staatsanwaltschaft, nicht gegen den umstrittenen Radio Maryja-Chef Tadeusz Rydzyk vorzugehen, kritisiert. „Eine seltsamere Entscheidung der polnischen Justiz konnte es nicht geben“, zitiert die Tageszeitung Dziennik den ehemaligen Direktor der Päpstlichen Akademie Krakau. Nun müsse sich die Kirche der Sache annehmen. Am Wochenende wollen sich die polnischen Bischöfe bei ihrer Tagung auf dem Klosterberg Jasna Gora mit dem erzkatholischen Sender Radio Maryja beschäftigen. Mehrere Bischöfe fordern bereits seit längerem eine Absetzung des Senderchefs, der bereits seit Jahren immer wieder für Schlagzeilen sorgt. Zuletzt soll er in einer Rede über den Staatspräsidenten und seine Frau hergezogen haben. (Radio Vatikan 22.8.)

Russland: Der britische Rundfunksender BBC hat am 17. August seinen letzten UKW-Partner in Russland verloren. Der Moskauer Sender **Bolshoye Radio** übernehme nicht mehr die BBC-Programme, teilte der öffentlich-rechtliche Sender am selben Tag in London mit. Die russischen Behörden hätten Bolshoye Radio mit einem Verlust seiner Sendelizenz für den Fall gedroht, dass der Sender nicht die Übernahme des BBC-Programms beende, hieß es. In einer Mitteilung an die Eigner, die Finanzgruppe Finam, habe die Regulierungsbehörde darauf hingewiesen, dass alle Programme bei Bolshoye Radio produziert werden müssten. Die BBC London liest die Lizenzbedingungen anders und will deshalb eine Rücknahme erreichen. Richard Sambrook, Director of BBC Global News, zeigte sich "extrem enttäuscht, dass die Hörer und Hörerinnen von Bolshoye Radio unsere unparteiliche und unabhängige Berichterstattung nicht mehr in UKW-Qualität empfangen können. Wir verstehen nicht, warum das Senderecht nun entgegen dem ursprünglichen Text interpretiert werden soll.“ Nach BBC-Angaben habe das eingereichte Sendekonzept, auf dessen Basis im Februar 2006 das Senderecht erteilt worden sein, immer nur von 60 Prozent Eigenanteil und bis zu 18 Prozent Auslandsprogramm gesprochen. Ausdrücklich seien hier die BBC und die Stimme Russlands genannt worden, wodurch die Hörerschaft einen multiperspektivischen Zugang zu kontroversen politischen Fragen erhalten sollte. Bereits Ende 2006 stellten Radio Arsenal Moskau und Anfang 2007 Radio Leningrad die Programmübernahmen ein. Tatsächlich befand sich Bolshoye Radio sogar noch vor dem offiziellen Sendestart, der im Herbst stattfinden sollte. Im Juli wurde die Station an den Investor Finam verkauft, was offenbar den russischen Behörden die Möglichkeit zum Einschreiten gibt. BBC Russisch war zuletzt 07.00-10.00 und 17.00-20.00 Uhr Moskauer Zeit zu hören. BBC Russisch ist in den Metropolregionen St. Petersburg und Moskau noch auf Mittelwelle 1260 kHz vertreten und in Jekaterinenburg auf Mittelwelle 666 kHz. Für die Flächendeckung sorgt die BBC weiterhin auf Kurzwelle, Satellit und Internet bbcussian.com. (Press Releases BBC programming to be taken off FM station in Moscow today 17.8.2007 www.bbc.co.uk/pressoffice/pressreleases/stories/2007/08_august/17_moscow.shtml via Dr. Hansjörg Biener)

Somalia: Ali Sharmarke, Mahad Ahmed Elmi und weitere Journalisten sind im August Opfer einer Welle von Anschlägen geworden. Am 10. August wurde der freie Journalist Abdihakim Omar Jimale zuhause von unbekanntem Tätern angeschossen. Am 11. August wurde Mahad Ahmed Elmi (30) in seinem Büro bei Capital Voice (HornAfrik Media) durch vier Schüsse hingerichtet. Auf der Rückfahrt von Elmis Beerdigung wurde Ali Sharmarke (50), Mitgründer

von **HornAfrik Media**, durch eine ferngezündete Bombe getötet, der Reuters-Korrespondent Sahal Abdulle überlebte den Anschlag verletzt.

HornAfrik, das derzeit zwei UKW-Programme in Mogadischu ausstrahlt und einige Umsetzer im Land hat, wurde 1999 gegründet und stand seither von allen möglichen Seiten unter Druck. 2002 erhielten die Gründer Ali Sharmarke, Ahmed Abdisalam Adan und Mohamed Elmi in Anerkennung ihrer Arbeit den International Press Freedom Award der Canadian Journalists for Free Expression. Alle drei waren als Flüchtlinge nach Kanada gekommen, dann aber nach Somalia zurückgekehrt. Ahmed Abdisalam Adan und Mohamed Elmi leben mit ihren Familien inzwischen wieder in Kanada.

Somalia ist nach dem Irak derzeit das tödlichste Land für Journalisten. Nach Angaben der National Union of Somali Journalists wurden in diesem Jahr sechs Journalisten getötet, 19 seit 2000. (Two journalists with popular radio network murdered; "a great blow to press freedom", says CJFE 13.8. www.ifex.org/en/content/view/full/85502/, Radio Mogadishu journalist wounded in gunfire attack following wave of political killings 13.8.

www.ifex.org/en/content/view/full/85514/, Two suspects arrested in murder of journalists; protesting media outlets resume broadcasting, despite death threats 13.8.

www.ifex.org/en/content/view/full/85527/ via Dr. Hansjörg Biener)

Internet

Indien: WorldSpace und MSN India haben sich für online radio zusammengetan. Der Satellitensender, der über ein proprietäres System mehr als 40 Radioprogramme für Indien ausstrahlt, hat fünf jetzt auch im Internet. Interessenten finden bei MSN India Farishta (alte Hindi Filmmusik), Sparsha (Kannada Musik), Spandana (Telugu Musik), Gandharv (Hindustani Klassik) und Shruti (Carnatic Klassik). WorldSpace India hat nach eigenen Angaben 170.000 Abonnenten in Indien und will mit den Online-Kanälen seine Reichweite erhöhen. (www.indiantelevision.com/headlines/y2k7/aug/aug127.php via Alokesh Gupta 9.8.2007)